

## Soll Französisch nur noch auf der Sek-Stufe unterrichtet werden?

***Im Kanton Schwyz soll das Frühfranzösisch abgeschafft und in der Primarschule gestrichen werden. Das will der Schwyzer Erziehungsrat.***

Jürg Auf der Maur

Der Erziehungsrat will, dass nur noch in der Oberstufe Französisch unterrichtet wird. Bild: Keystone

Das dürfte spätestens im Kantonsrat und vor allem auf der nationalen Ebene noch zu reden geben: Im Kanton Schwyz deutet alles darauf hin, dass künftig Französisch erst ab der Oberstufe, also der Sekundarstufe 1, unterrichtet wird. Das Frühfranzösisch in der Primarschule soll verschwinden, schlägt der Schwyzer Erziehungsrat vor und geht damit auf Konfrontationskurs mit dem Bundesrat.

Der Erziehungsrat habe im Rahmen seiner Sitzung von Ende September Kenntnis von den Resultaten einer Befragung zum Frühfranzösisch genommen, heisst es in einer Mitteilung. Dabei war das Resultat an Deutlichkeit nicht zu übertreffen: 75 Prozent der befragten Schulleitungen, Gemeinde- und Schulräte und weiteren Verbänden hätten sich für einen Französischunterricht erst ab der Sekundarstufe I ausgesprochen.

### **Unproblematisch, wenn Lernziel nicht erreicht wird**

Doch das (bisher) sogenannte «Frühfranzösisch» soll nicht nur abgeschafft werden. Auf eine Aufstockung der Anzahl Französischstunden in der Oberstufe soll verzichtet werden, heisst es in der Mitteilung weiter. Es werde von den Befragten «als nicht nachteilig beurteilt», wenn Schwyzer Schülerinnen und Schüler mit einer reduzierten Lektionenausstattung in Französisch abschliessen. «Dass damit das Erreichen der Lehrplanziele gemäss Lehrplan 21 in der zweitgrössten Landessprache gefährdet, wenn nicht gar verunmöglicht wird, erachtet eine Mehrheit der Befragten als unproblematisch», heisst es in der Mitteilung des von Bildungsdirektor Michael Stähli (Mitte) präsidierten Erziehungsrats weiter.

Damit zeichnet sich schon jetzt ab, dass die Französisch-Lernziele im Lehrplan 21 umformuliert werden müssen. «Man wird die Lernziele anpassen müssen», ist für Pascal Staub, Präsident der Schwyzer Schulleiter und Schulleiterinnen, bereits jetzt klar.

Ebenfalls klar ist, dass der Erziehungsrat – und wohl später auch eine Kantonsratsmehrheit – Kurs gegen die bundesrätlichen Pläne nehmen wird. Die Landesregierung hat bekanntlich bereits angekündigt, dass die Kantone verpflichtet werden sollen, weiterhin eine zweite Landessprache auf der Primarstufe zu unterrichten. Der Erziehungsrat hat sich nun aber entschieden, «dass sich der Kanton Schwyz gegen eine solche Bundeslösung und somit für eine Verschiebung des Französischunterrichts aussprechen soll».

### **Probleme mit genügend Lehrkräften**

Noch offen ist, wie die Schwyzer Regierung sich nach dem Votum des Erziehungsrates positioniert. Ein entsprechendes Postulat der Ausserschwyz FDP-Kantonsrätin Julia Cotti ist noch unbeantwortet, obwohl dies eigentlich überfällig wäre.

Klar ist auch, dass es auf der Oberstufe aufgrund des Fachlehrpersonensystems spezielle Herausforderungen gibt. Entsprechend habe der Erziehungsrat eine Projektgruppe eingesetzt. Es gestalte sich nämlich «weiterhin äusserst schwierig, für den Zyklus 3 ausreichend qualifizierte Fachpersonen zu gewinnen».

Dass Französisch auch auf der Primarschulstufe als je länger, desto weniger attraktiv betrachtet wird, zeigt sich auch anhand der Erfahrungen an der Pädagogischen Hochschule Schwyz. «Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass Französisch an unserer Hochschule nur noch selten als einzige Fremdsprache gewählt wird», bestätigte Sylvia Schöberl, Leiterin Kommunikation und Marketing an der PHSZ, gegenüber dem «Boten der Urschweiz».